



Kristina Ohlsson

Glaskinder

Aus dem Schwedischen von Susanne Dahmann

cbt 2014 • 222 Seiten • 12,99 • ab 12 J. • 978-3-570162804

★★★(★)

Nach dem Tod ihres Vaters ziehen die 12-jährige Billie und ihre Mutter für einen Neuanfang in ein altes Haus auf dem Land. Doch schon bald geschehen mysteriöse Dinge in ihrem neuen Haus: Die Deckenlampe schwingt von ganz alleine hin und her, alte Möbel verschieben sich und nachts hört Billie unheimliche Geräusche. Zusammen mit dem Nachbarsjungen Aladdin und

ihrer besten Freundin Simona stellt sie eigene Ermittlungen an und stößt dabei auf die geheimnisvolle Vergangenheit des Hauses.

Das Buch bleibt bis zum Ende spannend, sodass man gar nicht aufhören kann zu lesen, um endlich die Lösung der Rätsel zu erfahren. Denn bis zuletzt kann man nur Vermutungen anstellen, aber nicht den weiteren Verlauf der Geschichte vorhersehen. Durch unheimliche Vorfälle, die detailliert beschrieben werden, stellt sich Spannung ein:

„Über dem Strich, den sie selbst in den Staub gemalt hatte, hatte jemand einen Abdruck mit einer sehr kleinen Hand gemacht. Als wäre, während sie schwimmen waren, ein Kind ins Haus gekommen, hätte seine Hand in den Staub gelegt und sei dann wieder gegangen.“

Teilweise ist die Sprache allerdings etwas hölzern:

„Es war Juli. Die Sommerferien waren im vollen Gange, und Billie konnte sich nicht mehr erinnern, was sie mit all ihrer Zeit angefangen hatte, seit das Schuljahr vorbei war.“

Da ich den Roman in der Originalsprache nicht kenne, könnte aber auch die deutsche Übersetzung der Grund dafür sein.

Die auftretenden Charaktere sind sympathisch, doch meist flach dargestellt. Sie sind keine vielschichtigen Persönlichkeiten mit Wandlungen im Verlauf des Buches. Billie zum Beispiel setzt sich nicht mit dem Tod ihres Vaters auseinander, auch über die Freundin Simona und über Aladdin erfährt man nur wenig. Unter den drei Kindern kommt es zu keinen Konflikten oder Meinungsverschiedenheiten. Sie werden auch ohne besondere Macken, hervorstechende Talente oder Angewohnheiten beschrieben.

Das Fazit: Die Handlung ist spannend aufgebaut, die Charaktere hingegen bleiben seltsam eindimensional. Vom Inhalt her richtet sich das Buch an Kinder bzw. Jugendliche ab zwölf Jahren. Die teilweise betuliche und recht einfache Sprache passt meiner Meinung nach eher zu einer jüngeren Zielgruppe.